

Bürger, Gottfried August: Mamsel La Regle (1778)

- 1 Halb griechische, halb auch französische Donne,
 - 2 Ist Regula die wackerste Ma Bonne;
 - 3 Nimt sorgsam überall, nimt Tag und Nacht
 - 4 Die lieben Kinderchen ganz wol in Acht;
 - 5 Weis wolgewandt zu gängeln, weis spaziren
 - 6 Den kleinen Trup vorsichtiglich zu führen;
 - 7 Und läst fürwahr! den trauten Kindelein
 - 8 Gefar und Leid nicht eben leicht bedräun. —
 - 9 Um's kleine Volk nicht zu skandalisiren,
 - 10 Mag man sich gern ein bischen mit geniren.
 - 11 Oft hat's mich, wann um nichts und wider nichts,
 - 12 So Einer da, unartiges Gezüchts,
 - 13 Aus Uebermut, der Bonne blos zum Possen,
 - 14 Nicht folgsam war, oft hat's mich bald verdrossen.
-
- 15 Doch wenn sie gar zu steif, mit Schneckenschrit,
 - 16 Durch nackte Gäng' und Sandalleen tritt,
 - 17 Und hin und her hofmeistert: „Fein gerade!
 - 18 Hübsch Füßchen aus- und einwärts hübsch die Wade!
 - 19 Den Rücken schlank! Fein Hals und Kopf empor!
 - 20 Zurück die Schultern! Bauch ein! Brust hervor!„
 - 21 Und wehren wil, zur Linken oder Rechten,
 - 22 Eins auszutragen, Straus und Kranz zu flechten,
 - 23 Das last hier ein und aus zum Ohr dort wehn!
 - 24 Last, Brüderchen, die alte Strunsel gehn!
 - 25 Nur Kinder mag also ihr Laufzaum schürzen!
 - 26 Was thut's, ob wir mal stolpern oder stürzen.

(Textopus: Mamsel La Regle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19885>)